

Aus dem Katalyderbuch

Autor(en): **Wermut, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200 Joor noch em Johann Peter Hebel

Lueg Müeterli, was fliegt dört duure
Am Mond verby und lüchtet häll?
Es isch kai Flugli, die tät suure
Und fliegti numme halb so schnäll.

Jo Kind, i kenn das Liechtli guet:
Es kunnt allander Stund verby,
Und wennis wie jetz so glitzere tuet,
Muess i e bitzli truurig sy.

Es isch en Aluminium-Fläsche,
Wo usse d Straale reflektiert,
Drininne isch vo Doote d Äsche,
Hermetisch gschlosse und plombiert.

Du waisch, me het in früenere Joore
Die Gschtorbene do bi uns bigraabe.
Hüt bringt das zgrossi Umwält-Gfoore,
Kai Lych darf mee in d Ärde aabe.

So schiesst me Dausigi vo Doote
Portionewys in Umlaufbaane.
Bi jedem Liechtli kasch denn roote,
Sin das ächtscht unseri aigene Aane.

Es het is d Abschussrampe gschriibe,
Me könni als dr Ätti gsee,
Jewils bi Nacht am zääni siibe
Vo uns us über em Holee.

Liebs Müeti, i finds guet eso:
Bi atomare Katastroofo
Merkt unsere Ätti nüt dervo,
Er ka dört seelig wyterschloofe.

Rolf Conzelmann

Apropos Fortschritt

«Während die Männer die Problemlösungen in der Vergangenheit suchen, indem sie das Rad der Zeit mindestens bis zum Jahr 1950 zurückdrehen wollen, haben wir Frauen mit der Zukunft erst begonnen. Für uns liegt die Verbesserung der Welt im Humanen, im Sozialen und selbstverständlich auch für die Natur in der Zukunft!» sagte Jacqueline, trat aufs Gaspedal und fuhr davon. *pin*

«Kursitis»

In Amerika werden Kurse gegen das Verschwenden von Zeit angeboten. Andererseits ist das Ausfüllen von Anmeldeformularen für gewisse Kurse bereits Zeitverschwendung ...

Richi

Asche im All

Die Asche Verstorbener in den Kosmos transportieren: Es klappt, der US-Staat hat den Segen dazu gegeben. Vielleicht ist der Hinweis erlaubt, dass vor Jahren in der Schweiz folgendes sich ereignete: Ein englischer Alpinist hatte sich gewünscht, seine Asche möge über seinen geliebten Schweizer Bergen ausgestreut werden. Zwei Schweizer Sportpiloten versuchten den Wunsch zu erfüllen. Um Flugzeit zu sparen, öffneten sie die Urne schon über dem Rossberg, also bereits in den Voralpen nördlich Arth-Goldau. Beim Zurückschieben des Cockpitfensters freilich entstand ein Gegensog. Die Urne in den Händen des einen Fliegers war fast leer, bevor er den Inhalt über Bord schütten konnte. Dafür waren das Gesicht des Fliegerpartners und das Cockpit voll Asche. Und nur ein Winzigrest der englischen Alpinistenasche hat – die Schilderung ist authentisch und belegt – eine Ruhestätte in den Schweizer Alpen gefunden.

Gino

Retourkutsche

Der Philosoph Graf Hermann von Keyserling (1880–1946) ist in Helvetien mehr berüchtigt als berühmt geworden dadurch, dass er in seinem «Spektrum Europas» die Schweizer unter anderem als ein Volk von Hotelportiers charakterisierte. Drum geniessen die Schweizer so sehr den Schüttelreim: «Als Gottes Atem leiser ging, schuf er den Grafen Keyserling.» Als dieser Schüttelreim vor einiger Zeit wieder in einer Zeitung auftauchte

und als ein Werk «neidischer Zeitgenossen» bezeichnet wurde, berichtigte und ergänzte Dr. Hans Lass aus Hamburg in der «Welt am Sonntag»: Verfasser des Reimes war der damalige Ordinarius für Literaturwissenschaft in Heidelberg, Professor Friedrich Gundolf (1880–1931), der ursprünglich «Gundelfinger» hiess. Graf Keyserling holte denn auch zu einer Retourkutsche aus und reimte: «Als Gottes Atem noch geringer, / schuf er den Doktor Gundelfinger.» *Gino*

FELIX BAUM WORTWECHSEL

**Staubecken:
nicht gründlich
gereinigte Teile der
Wohnung**

Aus dem Katalyderbuch

Die CSU schenkte Franz Josef Strauss beim Schwabinger Fischessen das Modell eines BMW mit Katalysator. Auf der Widmung hiess es: «Fahr schnell nach Bonn und schau Dich um, / dort tappt der Kohl im Nebel 'rum. / Sein Horizont verengt sich sehr: / Da g' hört a Katalysator her!»

W. Wermut

Einheitsparfum

Letzter Schrei in Amerika: Nach dem Uni-Look punkto Hemden, Pullover, Hosen und so weiter nun auch das gleiche Parfum für Mann und Frau. Eine Variante dazu gibt's freilich auch bei uns schon lange: Ehemänner organisieren vorsichtshalber für ihre allfällige Freundin die gleiche Duftnote wie für ihr Heimchen am Herd.

Gino

Spannungskopfschmerzen
Reizbarkeit
nervöse Magen-/Darmbeschwerden
Prüfungsangst
Unruhe, Wetterfühligkeit

Zeller Entspannungs-Dragees

Heilpflanzen helfen natürlich zu entspannen – bei voller Leistungsfähigkeit.

60 Dragees Fr. 5.90
200 Dragees Fr. 15.80
In Apotheken und Drogerien